



Schwäbisch Gmünd, 27.02.2013
Gemeinderatsdrucksache Nr. 033/2013

Vorlage an

Bau- und Umweltausschuss

zur Unterrichtung
- öffentlich -

Gemeinderat

zur Unterrichtung
- öffentlich -

Aktion "Sauberes Schwäbisch Gmünd"; Maßnahmen 2013

Sachverhalt:

Die Aktion „Sauberes Schwäbisch Gmünd“ ist eine Initiative der Tourismus und Marketing GmbH (T & M), der GOA sowie des Baubetriebsamts, des Stadtplanungs- und Baurechtsamts und des Rechts- und Ordnungsamts der Stadt Schwäbisch Gmünd für mehr Sauberkeit und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und den Stadtteilen von Schwäbisch Gmünd. Nachdem die Bürgerinnen und Bürger, aber auch zahlreiche auswärtige Gäste im vergangenen Jahr 2012 nicht nur ein besonders schönes, sondern auch sehr sauberes 850-Jahr-Jubiläum feiern konnten, gibt es in diesem Jahr bereits, Vorbereitungen für die Landesgartenschau 2014 auch in punkto Sauberkeit zu treffen.

Hierbei können Stadtverwaltung, T & M und GOA mit ihren Maßnahmen nur Impulse setzen. Die Aktion „Sauberes Schwäbisch Gmünd“ und deren Erfolg hängen jedoch letztlich von der Unterstützung der Gmünder Bevölkerung ab. Nur, wenn alle Beteiligten daran mitwirken, wird das Thema Sauberkeit nachhaltig verbessert werden. Im Einzelnen sind – teils in Fortsetzung letztjähriger Austragungen, teils neu – folgende Maßnahmen vorgesehen:



A. In der Innenstadt

1. Nochmals verstärkte Reinigung

Ursprünglich führte das Baubetriebsamt Reinigungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich täglich, auch am Wochenende, von 6 bis 9 Uhr durch. Versuchsweise wurden diese Zeiten auf Freitag- und Samstagnachmittag, jeweils bis 15 Uhr, ausgedehnt. Dieser enorme Aufwand wird nun nochmals verstärkt. So wird jetzt montags bis freitags durchgehend von morgens 6 Uhr bis nachmittags 16.15 Uhr gereinigt; samstags sind die Reinigungsstrups des Baubetriebsamtes von 6 Uhr bis 15.15 Uhr im Einsatz, und sonntags werden Reinigungsmaßnahmen von 6 bis 9 Uhr durchgeführt. Nach Bedarf werden in diesen erneut ausgedehnten Reinigungszeiten zusätzliche Reinigungsintervalle eingeschoben. Außerdem reinigen die Mitarbeiter des Baubetriebsamtes auch bei Sonderveranstaltungen und Großveranstaltungen nach Bedarf oder auf Anforderung.

2. Müllbehälter und Müllbehälter mit Ascher

Das Baubetriebsamt hat in letzter Zeit verstärkt Müllbehälter und Müllbehälter mit Ascher aufgestellt, wo sich dies als notwendig erwiesen hat, und leert diese im regelmäßigen Turnus. Wo sich die Erforderlichkeit weiterer Behälter zeigt, werden diese zeitnah aufgestellt und in den regelmäßigen Leerungsturnus integriert.

3. Müllsammlung und –vermeidung bei Märkten und Veranstaltungen in der Innenstadt

Das erhöhte Müllaufkommen bei Märkten und Großveranstaltungen in der Innenstadt soll weiterhin bereits durch Müllvermeidung eingeschränkt werden. T & M und Rechts- und Ordnungsamt als Marktausrichter und Genehmigungsbehörde für Veranstaltungen fordern dies bei Marktbesckern und Veranstaltern ein. Für die Abfälle, die dennoch nicht vermieden werden können, werden bedarfsgerecht zusätzliche Müllbehälter aufgestellt.

4. Graffitis

Dem Phänomen, dass an zahlreichen Wänden in der Innenstadt, vornehmlich in Unterführungen, in ruhigeren Winkeln und an frisch renovierten Häusern in schöner Regelmäßigkeit Graffitis aufgesprüht werden, begegnet die Stadtverwaltung je nach Eigentum des betroffenen Gebäudes weiterhin zweigleisig. Ziel der Aktion „Sauberes Schwäbisch Gmünd“ ist es wegen der Gefahr von Nachahmern, dass die betroffenen Flächen rasch gereinigt oder überstrichen werden.

Sowohl der GVD wie auch der KOD melden auf ihren Streifengängen entdeckte Graffitis unverzüglich. Handelt es sich bei den betroffenen Gebäuden um städtische Liegenschaften, nimmt das Baubetriebsamt eine rasche Beseitigung selbst vor. Stehen die Gebäude jedoch in privatem Eigentum, ist die Stadtverwaltung darauf be-



schränkt, die Gebäudeeigentümer anzuschreiben und eine zeitnahe Beseitigung anzuregen. Das Stadtplanungs- und Baurechtsamt, das diese Aufgabe wahrnimmt, berät die Geschädigten außerdem, wie und durch welche Fachfirma die Graffiti am besten entfernt werden können. Mit Hilfe des neuen, städtischen Fassadensanierungsprogramms kann es sogar gelingen, umfangreichere Verschönerungsarbeiten anzustoßen.

Schließlich bemüht sich die Stadtverwaltung, für Graffiti besonders anfällige Orte wie Bushaltestellen, Trafohäuschen oder Unterführungen im Einzelfall dadurch für Schmierereien unattraktiv zu machen, dass die entsprechenden Flächen mit künstlerisch gestalteten Grafiken oder Bildern versehen werden. So wurde eine wiederholt besprühte Bushaltestelle in der Südstadt unter Mithilfe eines Sponsors mit einem Gemälde eines namenhaften Künstlers aus der Region verschönert und blieb seitdem von Graffiti verschont. Die gleiche Erfahrung haben die Stadtwerke mit einem Trafohäuschen gemacht, das sie auf ihre Kosten von einem professionellen Graffiti-Künstler gestalten ließen. Für eine ebenfalls häufig von Schmierereien betroffene Unterführung streben Stadt und Stadtwerke momentan eine Kooperation mit einem weiteren regionalen Künstler an, der kritische Flächen gestalten soll.

Sind städtische Liegenschaften von Graffiti betroffen, stellen Baubetriebsamt und Rechts- und Ordnungsamt stets Strafanträge wegen Sachbeschädigung bei der Polizei. Durch deren gute Ermittlungstätigkeiten konnten einzelne Täter dingfest gemacht und zu Schadensersatzleistungen herangezogen werden.

5. Müllsammlung und –vermeidung durch Gastronomen und Imbissbetreiber

Neben Märkten und Großveranstaltungen produzieren auch Gastronomiebetriebe und insbesondere Imbissbetreiber erhebliche Massen von Müll. Auch auf diese gehen T & M und das Rechts- und Ordnungsamt weiterhin gezielt zu, um sie zur Müllvermeidung und dazu anzuhalten, für nicht vermeidbare Abfälle im Bereich ihrer Betriebe zusätzliche Müllbehälter aufzustellen. Weiterhin werden meist aufgrund von Beschwerden die Mülllagerung und Entsorgung bei Imbissbetrieben und Gaststätten durch den GVD kontrolliert und ggf. die erforderlichen ordnungsrechtlichen Maßnahmen zur Beseitigung und sachgerechten Lagerung des Mülls ergriffen, sofern die betroffenen Imbiss- und Gaststättenbetreiber nicht von sich aus umgehend tätig werden.

6. Verbesserung des Stadtbildes vor Müllabfuhrtagen

Die GOA hat, soweit möglich, die Abfuhrtermine so umgestellt, dass im Kernstadtbereich die Abfahren von Restmüll, Bio-Abfall, Gelben Säcken und Blauen Tonnen nicht mehr an Montagen stattfinden. Dies geschieht mit dem Ziel, dass die Bürger übers Wochenende keinen Müll mehr zur Abfuhr bereitstellen und so das Stadtbild nicht nur unmittelbar vor der Abfuhr, sondern über das ganze Wochenende hinweg durch die bereitgestellten Tonnen und Säcke leidet. Außerdem werden an länger stehenden Müllbehältern gerne auch wilde Ablagerungen vorgenommen, wodurch



das negative Bild noch verstärkt wird. Falls Müllbehälter längere Zeit vor dem regulären Abfuhrtermin bereitgestellt werden, versendet die GOA daher im Benehmen mit der Stadtverwaltung entsprechende Schreiben an die jeweiligen Haushalte und weist auf § 16 der städtischen Polizeiverordnung zum Schutz vor Belästigungen und umweltschädlichem Verhalten hin, wonach u.a. zur Abfuhr vorgesehener Hausmüll nicht vor 18 Uhr am Vorabend des Abfuhrtages am Straßenrand bereitgestellt werden darf. Diese Vorschrift ist im Übrigen auch bußgeldbewehrt.

7. Glas- und Dosencontainer, Standorte und Sauberkeit

Die Glas- und Dosencontainer im Innenstadtbereich werden auch weiterhin abgestrahlt und gereinigt. Zudem werden die Containerstandorte im Innenstadtbereich mindestens 3x wöchentlich angefahren, um Verunreinigungen und Müllablagerungen zu beseitigen.

Nachdem durch den Stadtumbau einige Containerstandplätze verlagert werden mussten, ist es nun dringend erforderlich, neue Standplätze für Glas- und Dosencontainer zur Verfügung zu stellen. Solche neuen Standorte werden derzeit in den Bereichen Ledergasse und Robert-von-Ostertag-Straße geprüft und festgelegt.

B. In Innenstadt, Teilorten und Landschaftsbezirken

1. Stadt- und Landschaftsputzete

Die schon traditionelle Stadt- und Landschaftsputzete findet in diesem Jahr am 16. März (Ausweichtermin 23. März) statt. Wieder wird eine Vielzahl von freiwilligen Helfern erwartet, die den Unrat, den andere achtlos in der Landschaft entsorgt haben, beseitigen. Die GOA unterstützt diese Aktion wie in den vergangenen Jahren durch die Bereitstellung von Plakaten, Handschuhen, Müllsäcken und Containern sowie durch einen Zuschuss zum obligatorischen und ansonsten von der Stadtverwaltung finanzierten Vesper nach der Putzete.

In der Organisation und Abwicklung hat das Rechts- und Ordnungsamt in diesem Jahr einige Neuerungen vorgenommen, um im Hinblick auf Geldmittel, Sammeltensität, Einheitlichkeit des Sammeltermines sowie Vesperausgabe noch effektiver zu sein. So übernimmt die Jugendfeuerwehr etwa zentral die Bereitstellung des Vespers für die in der Innenstadt tätigen Helfer.

2. Bekämpfung von wilden Müllablagerungen und Ahndung

Leider kommt es immer wieder vor, dass Hausmüll, Sperrmüll sowie gefährliche Abfälle mit Schadstoffen illegal abgelagert werden. Aber auch Kleinmüll, wie die geworfene Zigarettenkippe, der ausgespuckte Kaugummi oder Verpackungen ver-



schandeln unser Stadtbild. Ebenso werden Containerstandorte der GOA und städtische Abfalleimer dazu genutzt, Müll abzuladen, der dort von seiner Bestimmung her nicht hingehört.

Um der Vermüllung Einhalt zu gebieten, setzen die Stadt und die GOA nicht nur auf Aufklärung und präventive Maßnahmen, sondern auch auf die restriktive Anwendung der abfallrechtlichen Bestimmungen. So obliegt es dem VGD und KOD, nach Müllsündern Ausschau zu halten; aber auch die Polizei zeigt illegale Entsorgungsfälle bei der Bußgeldstelle an. Schließlich melden auch Mitarbeiter des Baubetriebsamtes Fälle von illegaler Abfallentsorgung an die Bußgeldstelle, wenn sie dies bei der Reinigung öffentlicher Flächen feststellen.

Wird der Täter auf frischer Tat ertappt, ist es relativ einfach, ein Bußgeldverfahren durchzuführen. Schwieriger wird es und das sind die allermeisten Fälle wenn nur der Abfall als Beweismittel vorhanden ist. In Zusammenarbeit mit dem GVD/KOD und dem Baubetriebsamt wird dann der Abfall nach persönlichen Relikten, wie Rechnungen oder sonstigen Schriftstücken, durchsucht, die einen möglichen Hinweis auf den Täter geben. Der Verdächtige wird dann sehr zeitnah mit der Tat konfrontiert und in vielen Fällen persönlich vom Vollzugsdienst aufgesucht. Beim GVD wurde für diese Tätigkeit extra ein „Müll-Team“ eingerichtet.

Erscheinen weitere Ermittlungen unverhältnismäßig oder aussichtslos, obwohl es nahe liegt, aus welchem Umfeld der Müll stammen könnte, so werden die angrenzenden Bewohner entweder durch Wurfsendung oder persönlich darüber aufgeklärt, wann Abfuhrtermine sind und welche Konsequenzen eine illegale Ablagerung nach sich ziehen kann.

Vom GVD/KOD wurden im Jahr 2012 ca. 280 Ordnungswidrigkeiten im Bereich illegaler Müllentsorgung festgestellt, 2011 waren dies noch 177 Mülldelikte. Hinzu kommen noch Anzeigen der Polizei und von Privatpersonen. Insgesamt wurden über 90 Verwarn- bzw. Bußgeldverfahren eingeleitet (2011 25 Verfahren). Die Bußgeldstelle verhängte jeweils Verwarn- und Bußgelder zwischen 15 und 100 Euro, je nach Art und Größe der Müllablagerungen.

Die restriktive Überwachung wird auch im laufenden Jahr 2013 fortgesetzt.

3. Hundetoiletten

Auch im vergangenen Jahr konnte dem Wunsch, im Stadtgebiet sowie in den Ortsteilen an den Stellen, an denen Hunde üblicherweise ausgeführt werden, weitere Hundetoiletten aufzustellen, nachgekommen werden. Das Aufstellen und vor allem auch die Unterhaltung von Hundetoiletten verursacht hierbei nicht zu vernachlässigende Kosten. Dennoch soll der erfolgreiche Weg, an hundefreundlichen Plätzen weitere Hundetoiletten zu installieren, fortgesetzt werden. Baubetriebsamt, Rechts- und Ordnungsamt und insbesondere die Ortsverwaltungen prüfen Standorte, Kosten und Aufstellungsmöglichkeiten.



Bei im letzten Sommer speziell durchgeführten Streifen von GVD und KOD konnten an Standorten von Hundetoiletten nur verhältnismäßig wenige einschlägige Ordnungswidrigkeiten festgestellt werden.

4. Weitere Aufwertung der Wertstoffhöfe

Der Wertstoffhof Lorcher Straße stellt seit seiner von der GOA im Jahre 2011 unter erheblichem Aufwand durchgeführten Umgestaltung und Vergrößerung mit nun über 5.000 m² Betriebsfläche mit Abstand den größten Wertstoffhof im Ostalbkreis dar. Die großzügige Gestaltung und die erweiterte Anlieferpalette gewährleisten eine komfortable Anlieferung nahezu aller Abfallarten und eine zügige Abfertigung.

Der Wertstoffhof Hardt steht den Bürgern auch in diesem Jahr weiterhin zur Verfügung. Allerdings ist aufgrund der beengten Platzverhältnisse dort nur ein beschränktes Entsorgungsangebot möglich. Die GOA prüft daher momentan die Verlagerung dieses Wertstoffhofs an einen geeigneten Standort, der insbesondere mehr Fläche und damit bessere Entsorgungsmöglichkeiten bietet.

5. Fast Food Restaurants Mc Donalds und Burger King

Mit dem Betreiber des Schwäbisch Gmünder Mc Donalds-Restaurants besteht mittlerweile ein guter Kontakt, so dass für dieses Jahr eine Kooperationsvereinbarung mit einem „Anti Littering Konzept“ angestrebt wird.

Diese Vereinbarung würde folgende Punkte umfassen:

1. Mc Donalds Schwäbisch Gmünd stellt auf seinem Grundstück einen zusätzlichen Müllbehälter auf. Dieser wird auch von Mc Donalds geleert.
2. Mc Donalds stellt der Stadt für den Bereich Rotenbach und den dortigen Parkplatz ein bis zwei Mülleimer zur Verfügung. Diese sollen dann von der Stadt geleert werden
3. Mc Donalds sucht einen Kooperationspartner, zum Beispiel verschiedene Gmünder Jugendtreffs, für einen monatlichen „Dreckwegtag“. Mc Donalds würde die Helfer im Anschluss an die Aktion in das Mc Donalds-Restaurant einladen und sich einmal im Jahr an deren Sommerfest engagieren (evtl. mit Gutscheinen für die Tombola oder ähnliches).
4. Mc Donalds Schwäbisch Gmünd beschäftigt weiterhin einen eigenen Mitarbeiter, der über das Gelände von Mc Donalds hinaus Müll einsammelt.

Sofern diese Kooperation mit Mc Donalds zustande kommt und greift, soll auch mit dem Betreiber von Burger King eine solche angestrebt werden.



C. Prävention

Für 2013 sind ebenfalls zahlreiche Präventionsmaßnahmen vorgesehen.

Die GOA wird wiederum im Kinderferienprogramm mit dem Thema „Mülldetektive – dem Müll auf der Spur“ mitwirken. Ziel ist hierbei, den Kindern zu zeigen, wie man Abfall vermeidet, Abfälle und Wertstoffe trennt und die Umwelt schützt. Den Kindern wird dabei auch am Beispiel des „Müllfriedhofs“ vermittelt, was passiert, wenn Müll in die Natur geworfen wird oder wie lange es dauert, bis dieser verrottet. Es ist wiederum seitens der GOA vorgesehen, dieses Kinderferienprogramm wie im letzten Jahr in den Freibädern durchzuführen. Die Resonanz im letzten Jahr war sehr groß.

Auch weiterhin wird die GOA ihre Präventionsarbeit an Schulen fortsetzen und im Rahmen von Projekttagen an Schulen mit Programmen mitwirken.

Im Bereich des Schulzentrums Strümpfelbach soll mit den dortigen Schulen ein Projekt zur Sauberhaltung des Schulumfelds und des angrenzenden Bereichs Riedäcker initiiert und durchgeführt werden. Dies soll im Zusammenwirken von GOA, dem Baubetriebssamt, dem Amt für Bildung und Sport und den Schulleitungen konzipiert werden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bietet die GOA auch weiterhin Führungen auf den Deponien und den Wertstoffanlagen an. Aufklärung und Informationen werden auch weiterhin auf den Wertstoffhöfen anhand von Broschüren verteilt. Für die Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit stehen bei der GOA zwei Mitarbeiter zur Verfügung.

D. Ausblick auf das Landesgartenschau-Jahr 2014

Die GOA strebt eine Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau GmbH an und würde unter anderem bereits im Vorfeld einige Aktionen vorsehen. Grundvoraussetzung hierfür wäre allerdings, dass die GOA den Auftrag für die Abfallentsorgung seitens der Landesgartenschau GmbH erhält und deren Entsorgungspartner wird. Unter diesen Voraussetzungen würde die GOA bereits im Vorfeld Werbung für die Landesgartenschau auf den GOA-Fahrzeugen anbringen. Während der Landesgartenschau würde die GOA auf dem Gartenschau Gelände einen Info-Point einrichten und betreiben. Eventuell wären noch zusätzliche Aktionen denkbar. Entsprechende Gespräche laufen.